Das können wir tun

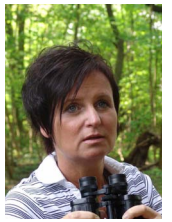
Bieten wir Mauerseglern in unseren Städten das, was sie brauchen: Nistplätze für ihre Jungen! Ein Gebäude ist dafür der beste Standort, möglichst hoch oben am Gemäuer (ab 4 m aufwärts).

Mehrere einzelne oder Mehrfach-Nistkästen sind dazu bestens geeignet: Am liebsten brüten die Tiere in Gesellschaft. Es gibt Nistkästen zur einfachen Montage auf die Wand, aber auch solche zur dezenten Integration ins Mauerwerk für Neubauten und Renovierungsvorhaben.

So laut sie im hohen Fluge auch rufen: Mauersegler sind angenehme Haus-Mitbewohner. Sie verhalten sich am Gebäude sehr leise. Und verschmutzen die Hauswände kaum. Wer sicher gehen will, kann spezielle Kotbretter unter der Nisthilfe anbringen.

Fällt ein Segler-Junges aus dem Nest, droht es zu verhungern - oder es wird vom Menschen fachgerecht gefüttert.

Fragen Sie nach!



Engagieren Sie sich für die Vielfalt der Lebensräume und Arten im Ballungsraum. So steigt der Wert für die Tiere der Stadt wie auch für uns Menschen, die dort leben.

Mauersegler als „Großstädter“ gehören mit dazu. Die Tiere faszinieren uns durch ihre außergewöhnliche Lebensweise.

Fragen zu Mauerseglern und anderen Themen des Naturschutzes gerne an:

* Biologische Station Hagen
  0 23 31/ 8 48 88
* Biologische Station Westl. Ruhrgbiet
  02 08/ 46 86 09- 0
* Biologische Station Östl. Ruhrgebiet
  0 23 23/ 22 96 41- 0
* den Regionalverband Ruhr
* die Umweltbehörde Ihrer Kommune
* einen Verband: z.B. BUND, NABU

Den Mauerseglern und allen Hauseigentümern und Mietern gilt unser Wunsch und Appell: Auf eine gute Nachbarschaft!

BIOLOGISCHE STATION
ÖSTLICHES RUHRGEBIET

Vinckestraße 91
44623 Herne

Fon 0 23 23 / 22 96 41- 0
Fax 0 23 23 / 22 96 42- 0

info@biostation-ruhr-ost.de
www.biostation-ruhr-ost.de

Foto Titelseite, Junger Mauersegler:
Marc Düppenbecker

BIOLOGISCHE STATION
ÖSTLICHES RUHRGEBIET

Mauersegler

In guter Nachbarschaft

Lebendige „Düsenjäger“

Mauersegler gehören zu den schnellsten Tieren überhaupt. Mit bis zu 200 km/h rasen sie durch die Lüfte: Um Insekten zu fangen - oder einfach der Geselligkeit wegen.

Junge Mauersegler. Fotos oben und rechts außen: Andreas Welzel

Lautes Kreischen hoch am Himmel verrät die jagenden Mauersegler: Durch schrille Rufe halten die Tiere Kontakt zueinander.

Mauersegler verbringen fast ihr ganzes Leben in der Luft: Auch den Schlaf und die Paarung. Lediglich zum Brüten landen die Tiere. So kommen jährlich bis zu 200.000 km Flugstrecke zusammen.

Anders als Schwalben, die den Insekten bei Tiefdrucklagen in Bodennähe folgen (Schlecht-Wetter-Zeiger), weichen Mauersegler als Langstreckenflieger dem Regen weiträumig aus: Sie folgen dem Schönwetterbereich, auch zig Kilometer weit. Und finden dort ihre Nahrung.

Für die Nestlinge ist dann allerdings Fastenzeit: Sie bleiben im „Energiesparmodus“ im Nest zurück. So können sie Hungerperioden von bis zu zwei Wochen überstehen.

Foto: Rudi Büldt

Das Nest

Als Nest mag man das, was Mauersegler für ihren Nachwuchs anfertigen, beinahe nicht bezeichnen: Im Flug aufgenommene Pflanzenteile, Haare und Fasern werden mit Speichel zu einer kleinen Unterlage zusammengeklebt. Das reicht.

Das Nest befindet sich hoch oben an Felswänden, ersatzweise an Gebäuden, hinter Öffnungen im Gemäuer. Unsere modernen Städte bieten immer weniger solcher Hohlräume, daher gewinnen Nistkästen zunehmend an Bedeutung.

Die künstliche Bruthöhle kann übrigens ein echtes Heim für diese Tiere sein: Sie kehren meist ein Leben lang zum Nisten hierher zurück. Dann gehören Mauersegler einfach mit zum Haus.

Lediglich einmal im Jahr wird ein Gelege von nur 2-3 Eiern ausgebrütet. Bei Gelegeverlust kann es zu einer Ersatzbrut kommen. Die relativ geringe Fortpflanzungsrate wird durch eine hohe Lebenserwartung ausgeglichen: Mauersegler können 10-12 Jahre und älter werden!

Die große Reise

Mauersegler gehören zu den Langstreckenfliegern unter den Zugvögeln: Ab Mitte April erreichen sie nach einem

langen Weg aus Zentral- und Südafrika kommend unser Mitteleuropa und verbringen hier und in Eurasien den Rest des Frühjahres sowie den Sommer.

Mit Auslaufen des Hochsommers jedoch hält sie hier nichts mehr: Dann brechen die „Flieger“ auf und kehren auf den sonnigen, südlichen Kontinent zurück.

So verbinden Mauersegler zwei Erdteile miteinander.